

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1777)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbessertter Jenner.

Planetenstellung. Alt-Christmo.

Jahrmärkte im Jenner.

mitwo.	1	Neu-Jahr	♄	7
donsta.	2	Abel	♄	19
freitag	3	Isaac	♄	1
samsta.	4	Elias, Loth	♄	13

☾ 9 u. 46 m. n. hell
♄ ♀, Der ♀ kalt
♄ ♀, Men ♀ froh
* ♂ sehen ☉ wind

21	Thom. Ap.
22	Chridonius
23	Dagobert
24	Ad. m. Eva

Nach dem Alphabet eingerichtet.

- Deschl 7
- Altheim 17
- Arburg 13
- Bern 14, großer Viehmarkt.
- Brig in Basils 17
- Kassel 6
- Chur, auf Thomas alten Calenders. 1
- Engen 30
- Erlach 29
- Eschendes 2
- Fisbach 6
- Freiburg 5
- Frik 27
- Ifferten 28
- Klingnau 7
- Lucern 11
- Magmünster 15
- Revenberg 25
- Rorsee 1 Olten 27
- Rapperswyl 29
- Rheinfelden 30
- Romont 7
- Rötschmund 17
- Sanen 3
- St. Claude 2
- St. Urst 11
- Schöpfen 2
- Schweiz 27
- Setingen 13
- Sempach 2
- Solothurn 7
- Stüelingen 6
- Sursee 13
- Vivis 21
- Unterseen 29
- Winterthur 30
- Zofingen 6

1				
Flucht Christi in Egypten,				
Sont.	5	Simeon	♄	25
monta.	6	Hil. 3 König	♄	8
dinstag	7	Berid. Isidor	♄	21
mitwo.	8	Erhard	♄	4
donsta.	9	Julianus	♄	17
freitag	10	Samson	♄	1
samsta.	11	Diethelm	♄	15

Matth. 2 Tagel. 8 st. 24 m.
♄ ♀, höchste kalt
♄ ♀ * ♀ ♀ froh
♄ ♀ * ♀ ♀ hell
☾ * ♀ Gnad ☉ schein
● 4 u. 14 n. ☉ finst.
♄ ♀ und lunsich.
△ ♀ Gung, neblicht

Evang. Luca 2	
25	Christtag
26	Stephanus
27	Johann Eva.
28	Kindleintag
29	Thom. Bif.
30	David
31	Silvester

2				
Aufgang 7 Uhr, 43 m.				
Jesus zwölf Jahr alt,				
Sont.	12	Satirus	♄	29
monta.	13	Hil. XX tag	♄	13
dinstag	14	Fel. Prileker	♄	28
mitwo.	15	Marquard	♄	12
donsta.	16	Marcellus	♄	26
freitag	17	Antonius	♄	10
samsta.	18	Prisca	♄	24

Nidberg. 4 Uhr 17 m.
Lucā 2 Tagel. 8 st. 34 m.
♀ ♀, ♀ ♀ kalt
△ ♀, ♀ ♀ trüb
△ ♀ ♀, Cverig. kalt
♄ ♀, ☉ ♀ schnee
☾ ou. 38 m. n. wind
* ♀ wie chr gelind
△ ☉, bald * kalt

Alt-Jenner 1777	
Evang. Luca 2.	
1	Neu-Jahr
2	Abel
3	Isaac
4	Elias, Loth
5	Simeon
6	H. 3 König
7	Berid. Isid.

3				
Hochzeit zu Canaan in Gal.				
Sont.	19	Pontianus	♄	22
monta.	20	Jab. Sebaf.	♄	22
dinstag	21	Meltrab	♄	5
mitwo.	22	Vincenzius	♄	18
donsta.	23	Emerentia	♄	1
freitag	24	Timotheus	♄	14
samsta.	25	Pauli Beleh.	♄	26

Joh. 2 Tagel. 8 st. 49 m.
△ ♀, ☉ ♀ vers schnee
♄ ♀, △ ♀ ♀ froh
☾ ♄ ♀, △ ♀ schnee
☉ ♀, ☉ ♀ wind
● 4 u. 58 m. n. Cfinst.
♄ ♀, ♀ ♀ (lichtb.
* ♀ schwund-feucht

Evangel. Luca 2	
8	Erhard
9	Julianus
10	Samson
11	Diethelm
12	Satirus
13	Hil. XX tag
14	Felz. Prilek.

4				
Arbeiter im Wein				
Sont.	26	Sept. Pontian	♄	9
monta.	27	Chrisostomus	♄	21
dinstag	28	Carolus	♄	3
mitwo.	29	Valeria	♄	15
donsta.	30	Adelgunda	♄	27
freitag	31	Virgilius	♄	9

Matth. 20 Tagel. 9 st. 5 m.
♄ ♀, ☉ ♀ regen
♄ ♀, △ ♀ ♀ dunkel
Cap. ner ♀ ♀ wind
△ ☉ Dunsf. kalt
♄ ♀, △ ♀ ♀ rifel
☾ 6 u. 48 m. n. trüb

Evangel. Joh. 2.	
15	Marquard
16	Marcellus
17	Antonius
18	Prisca
19	Pontianus
20	Jab. Sebaf.

NB. In Locle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz u. April ein Rossmarkt gehalten.

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedegliches Jahr, ist es aber windig und neblicht, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 19ten die Sonne in Wasser mann.

Das letzte Viertel den 1. um 9 U.
46 m. N. gibt Anfangs Frost.
Der Neumond den 9. um 4 Uhr
14 m. N. verursacht eine un-
sichers. und unlustig Wetter.
Das erste Viertel den 16ten, um
o U. 38 m. N. ist veränderlich.



Der Vollmond oder Wädel den
23ten, um 4 U. 58 m. Nachm.
leidet eine sichtb. Verfinsternung
darauf nasses Wetter folgt.
Das letzte Viertel den 30ten, um
6 Uhr 48 min. Nachm. ziehet
unlustig Wetter nach sich.

Fortsetzung

der

Beschreibung von Grönland.

Wir haben vor einem Jahr in Beschreibung der vierfüßigen Seethieren oder Seehunden abgebrochen, liefern also die versprochene Fortsetzung. Hingegen sollen wenige Seehunde bey Spizbergen, aber desto mehr an dem Ufer von Ost-Grönland seyn, und Martens merkt dabey an, daß es da wenig Walfische gibt, wo viele Seehunde sind, weil diese ihnen alles wegfressen. Jonston merkt noch dieses sonderbare von ihnen an, daß sie in den wärmern Gegenden die Weinberge und Obstgärten am Seeufer verderben; ingleichen daß sie nicht nur lebendig gefangen und zahm gemacht, sondern auch angewöhnt werden können, aus dem Meer ans Land zu kommen, und ihre Speise von den Menschen anzunehmen; welches auch Charlevoix von Canada erzehlt.

In der Strasse Davis findet man die zwei erst beschriebenen Sattungen der Seehunde, nämlich die gesprenkelten Kasigiät und die schwarzseittigen Attarsott, am häufigsten. Jene sind das ganze Jahr durch, wievol nicht allezeit in gleicher Menge, anzutreffen, und können wegen ihrer Vorsichtigkeit, auffer wenn sie trächtig und unbehüllich sind, nicht von einzelnen Grönländern gefangen werden; sondern müssen von etlichen zusammen,

A 2

Fabeln.




























































































































Unglückliche Vermählung des Dornbusches mit dem Eichbaum.

Der Dornbusch, welcher in dem Grunde An einem hohen Walde stunde, Entschloß sich noch bey seinem Leben, Dem ältesten Sohn ein Weib zu geben: Allein es war noch unbekannt, Wen man hierzu erwählen sollte, Weil man durch solches Eheband Des Hauses Wohlfahrt suchen wollte. Die Sache ward im grossen Rath Genau geprüft und vorgetragen, Da jeder dann sein Bestes that, Die Meynung gründlich herzusagen: Jedoch der älteste Rath, der Herr von Schleedorablüth, Als er insonderheit darum gefragt ward, rieth,

Am besten wärs bey diesem Werke,
Wenn gleiche Sitten, gleiche Stärke,
Nebst gleichem Stande, gleicher Jugend,
Und gleicher Neigung, Trieb und Tugend,
Der Hauptzwek und die Absicht wären,
Die Fräuleins, fuhr er weiter fort,
Von Stachel- und Wachholderbeeren,
Von Distelköpfen, von der Klette,
Von Hagebutt und andre mehr,
Die sollten sich, fänd ich Gehör,
Für unsern jungen Herrn ins Bette,
Zu unsers Lands Verfassung schiken,
Und unsern ganzen Staat beglücken.
Rein! war des Alten Gegenwort

Verbessert. Hornung. C. Planetenstellung. Mt. Jenner.

Jahrmärkte im Hornung.

samsta. 1 Brigitta  21		 Wan regen 21 Melnrab	
5	Gleichnug vom Saamen,	Lucā 8 Tagel. 9 ft. 27 m.	Evang. Matth. 8
Sont.	2 Sex. Lichtmes  3	  unlustig	22 3 Vincenz
monta.	3 Blasius  15	  Hoch , trüb	23 Emerentia
dinstag	4 Veronica  28	  ☾ ,  dunkel	24 Timotheus
mitwo.	5 Agatha  12	  ☽ ,  wolken	25 Pauli Bet.
donsta.	6 Dorothea  25	  ☽ ,  wind	26 Pollecarpus
freitag	7 Richard  9	  ☽ ,  muth  kalt	27 Chriostom ^o
samsta.	8 Salomon  24	  ☽ u.  m. v. hell	28 Carolus
6		Lucā 18 Tagel. 9 ft. 48 m.	
Sont.	9 Hesal. Apoll.  8	  ☽ ,  ☾  nebel	Evang. Matth. 8
monta.	10 Scholastica  23	 Ret. Cper. regen	29 4 Valeria
dinstag	11 Eusefina  8	  ☽ ,  mit  gelind	30 Adelgunda
mitwo.	 ☉ Aufgang 7 Ubr. 1 m.	Udberg. 4 Ubr. 59 m.	31 Virgilius
donsta.	12 Wschm. Euf.  23	  ☽  ☽ Einfalt wind	Hornung.
freitag	13 Jonas  7	  ☽ ,  ☽  trüb	1 Brigitta
samsta.	14 Valentin  21	 ☽ u. 46 m. n. wolken	2 Lichtmes
	15 Faustinus  5	  ☽ ,  ☽  rifel	3 Blasius
7		Matth. 4 Tagel. 10 ft. 8 m.	
Sont.	Jesus wird versucht,	  ☽ ,  ☽  feucht	Evang. Matth. 13
monta.	16 Inr. Juliana  19	  ☽ ,  ☽  gelind	5 7 Agatha
dinstag	17 Donatus  2	  ☽ ,  ☽  wolken	6 Dorothea
mitwo.	18 Ob.  15	  ☽ ,  ☽ ,  ☽ wind	7 Richard
donsta.	19 Kronf. Guber  28	 Ret.  ☽  feucht	8 Salomon
freitag	20 Eucharthus  10	  ☽ ,  ☽  rifel	9 Apollonia
samsta.	21 Felix, Bisch.  23	  ☽ ,  ☽  wind	10 Scholastica
	22 Bet. Stf.  5	  ☽ u. 59 min. v. wind	11 Eusefina
8		Matth. 15 Tagel. 10 ft. 30 m.	
Sont.	Cananäische Tochter,	  ☽  ☽ kalt	Evang. Matth. 20
monta.	23 Rem. Josua  17	  ☽ ,  ☽  stürmisch	12 Sept. Susann
dinstag	24 Matthias  29	  ☽ ,  ☽  gelind	13 Jonas
mitwo.	25 Victor  11	  ☽ ,  ☽  schlechter dunkel	14 Valentin
donsta.	26 Nestor  23	  ☽ ,  ☽  rffel	15 Faustinus
freitag	27 Sara  5	  ☽ ,  ☽  wind	16 Juliana
	28 Beander  17		17 Donatus

- A la Motta 19
- Kraut 26
- Arberg 12
- Dalsfall 10
- Bern 11
- Besancon 7
- Bremgarten 12
- Brugg 11
- Bären 26
- Burgdorf 27
- Dellsparg 5
- Dessenhofen 3
- Engen, die 3 ersten donst. nach Fasn.
- Ettiswyl 2 u. 22
- Freyburg 21
- Genf 26
- Hauptw. im Thu. 3
- Langnau 26
- Lassarez 4
- Lezburg 6
- Lichtensteig 3
- Lösanen 14
- Milden 5
- Morsee 26
- Münster 6
- Murten 19
- Dersch 6 Orbe 10
- Netterlingen 13
- Nessikon 9
- Pruntrut 17
- Remont 24
- Schafhausen 18
- Solothurn 18
- St. Regier 10
- Thaingen 2
- Thun 15
- Wettisch-Neuend. 5
- Wülzburg 7
- Wültsau 10
- Wyl im Thurg. 5
- Zofingen 11
- Zweyckimmen 5

Wenn auf Lichtmes die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfev kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfruchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Bitterung im Hornung (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 5ten, um 5 U.
7 min. Vorm. ist mit gelinder
Bitterung begleitet.

Das erste Viertel den 14ten, um
8 Uhr 46 min. Nachmittag,
deutet unlustiges Wetter an.



Der Vollmond oder Wädel den
22ten, um 9 Uhr 59 m. Vor-
mittag, machet die Luft stür-
misch.

sammeln, wie bey der Klopffjagd, umringt und geföddet werden. Die letztern aber ziehen zweymal des Jahrs aus dieser Gegend weg, einmal im Julio und kommen im September wieder. Vermuthlich gehen sie da in andren Gegenden ihrer Nahrung nach; wie sie dann auch nicht allesamt wegziehen, und sehr fett wieder kommen. Das andremal aber, nämlich im März, ziehen sie alle weg, ihre Jungen zu werfen, und kommen im Anfang des Junii mit denselben, wie grosse Heerden Schaaf, wieder. Da sind sie aber alle sehr mager. In diesem letzten Zuge scheinen sie, wie die Zugvögel, eine bestgesetzte Zeit und elnen gewissen Weg, der vorn Eise frey ist, zu beobachten; daher ihnen die Schiffe bey Spitzbergen sicher folgen können. Man weiß, daß sie sich zuerst in Süden, und 40 bis 50 Meilen weiter in Norden, erst 20 Tage darnach, und so, je weiter nordlich, je später, verlieren. Man kan mit ziemlicher Gewisheit den Tag bestimmen, wenn sie sich zu Ende May bey Friedrichshaab, und zu Anfang Junii bey Godhaab und so weiter gegen Norden wieder werden sehen lassen: da viele Tage nacheinander grosse Haufen kommen und zum theil bleiben, zum theil weiter gen Norden ziehen. Wo sie aber ihren Zug hinnehmen, das kan man nicht mit solcher Gewisheit sagen. In dem Grunde des Meers können sie nicht bestehen, denn sie müssen Luft schöpfen. Nach America gehen sie nicht, denn sie ziehen nicht West: sondern Nordwärts; und um die Zeit sieht kein Schiffer dieselben weit in der freyer See. In Norden, wo sie Eis und unbewohnte ruhige Klippen finden würden, ihre Jungen zu werfen, bleiben

Ob sie mir gleich genau bekannt,
Und meistens uns anverwandt;
So hab ich dennoch mein Bedenken,
Mein Absehn nicht auf sie zu lenken:
Du weißt, wie es mit uns bestellt,
Weil wir uns nämlich in den Gründen,
Entblößt und ohne Schutz, befinden,
Daß uns manch Ungemach befällt;
So müssen wir bey dem Verbinden
Auf Stärke, Schutz und Beystand sehn,
Dies könnst am süglichsten geschehn,
Wosfern Graf Eichbaum, der dort oben
Sein Reich erweitert und erhoben,
Uns seine Tochter nicht versagte,
Wie wär es, wenn man sich befragte?
Vielleicht wär er uns nicht entgegen,
Dem Sohn die Tochter beyzulegen;
Man rühmet, daß sie wohlgestalt,
Noch über funfzig Jahr nicht alt,
Und eine reiche Morgengabe,
Statt ihrer besten Tugend, habe.

So sprach er, jeder fiel ihm bey,
Aus unverschämter Schmeicheley,
Selbst Salomo, bey meiner Seelen!
Könnst weiser nicht und besser, wählen,
Dies war der meisten ihr Geschrey:
Rath Schredornblüth wollt nur allein
Nicht von derselben Meynung seyn,
Zog Kopf und Schultern gab doch nach,
Und seufzte mehr, als daß er sprach,
Doch soll gewisses Unglück kommen,
Wird guter Rath nicht angenommen;
So gieng es hier dem Dornbusch auch;
Bald ward der Herr von Rosenstrauch,
Der Allerschönste unter allen,
Und Prächtigste von den Vasallen,
Als Abgesandter, fortgeschickt,
Und ihm zugleich fest eingedrückt,

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20ten die Sonne in Widder.

Das letzte Viertel den 2ten, um
2 Uhr 22 min. Nachmittag,
dürfte Wind erregen.

Der Neumond den 9ten, um
3 Uhr 55 min. Nachmittag,
ist mit Niesel und Regen be-
gleitet.



Das erste Viertel den 16ten, um
6 Uhr 49 min. Vormittag,
machtet die Luft kühl.

Der Vollmond oder Wädel den
24ten, um 3 Uhr 13 min.
Vormittag, ist zu Regen ge-
neigt.

sie auch nicht; denn man sieht sie nicht von No den,
sondern von Süden zurück kommen. Sie müssen also
entweder durch einen engen Sund oder Durchfahrt der-
gleichen in der nunmehr mit Eis überdeckten Fle-Flord in
Dizko Bucht im 69sten und in Thomas-Smith Sund
im 78sten Grad vermuthet wird; oder durch eine noch
höher unter dem Pol zu vermuthende offene See um
Grönland herum auf die Ostseite des Landes ziehen,
und dann zwischen Island und um Statenhul herum
wieder kommen. Sie müssen diesen Zug auch nicht um
besserer Nahrung willen vornehmen; denn sie kommen
allesamt mager zu Hause: sondern ihre Jungen zu wer-
fen, und auf der Rückreise so eilen, daß sie sich nicht Zeit
genug nehmen, satt zu fressen und auszuruhen. Es kan
seyn, daß sie durch die Robbenschläger (so heißen die
Schiffe, die im April und May auf den Seehund Fang
bey Spizbergen ausgehen,) zu einer so eiligen Flucht
genöthigt werden, wenn sie gleich um ihrer zarten Jun-
gen willen sich noch länger da aufhalten wollten.

Diese Robbenschläger suchen sie auf dem Eise, wo
sie in ganzen Heerden liegen und schlafen, zu umringen,
erschrecken sie mit Schreyen, und wenn sie die Häuse
hervorrecken und bellen, geben sie ihnen mit einem Ste-
cken nur einen verben Schlag auf die Nase, davon sie
betäubt werden. Weit sie aber bald wieder zu sich
kommen (denn sie haben ein so hartes Leben, daß manche
noch, indem man ihnen die Haut abzieht, um sich beißen,)
so muß man noch einmal herum eilen, um den Betäub-
ten vollends ihren Nest zu geben. Auf diese Weise
können die Schiffe, die keine Walffische fangen, mu-
leichte-

Was ihm nur möglich, dran zu wagen,
Bis er das Jawort weggetragen,
Es mußte nicht am Geld gebrechen,
Des Eichbaums Rätthe zu bestechen;
Daß sie nach seinem Willen lebten,
Und ihm nicht heimlich wiederstrebten.
Es schloß doch, nach gemeinem Lauf,
Ein güldner Schlüssel alles auf,
Darneben sollt er sich bemühen,
Den Eichenbaum ins Thal zu ziehen,
Damit er selbst in der Nähe
Des Ehdams Land und Hofstatt sähe.

Hiermit zog der Gesandte fort,
Nachdem er nun an diesen Ort,
Allwo die Eiche stand, gekommen;
Ward er ganz prächtig aufgenommen,
Kam auch in kurzem zum Verhör,
Er warb: das Jawort fiel nicht schwer,
Denn eh er noch den Herrn gesprochen,
Hatt' er die Rätthe schon bestochen.
Allein der Eichbaum fragte gleich,
Ist auch dein Herr, der Dornbusch, reich?
Im Thal, versetzte der dargegen,
Ist keiner ihm sonst überlegen,
Komm, und bestieh nur selbst sein Land,
Vermögen und beglückten Stand,
Gut! sprach der Graf, noch eins ist nöthig
Wie steht es um die Ahnen aus?
Ist es damit auch völlig richtig?
O! die sind mehr als sechzehnlöthig,
Und also warlich überwichtig;
Der Dornbusch hat ein altes Haus,
Der Erdenbau war kaum recht fertig,
Da war er auch schon gegenwärtig,
Dem grässlichen Geschlecht der Eichen
Darf er am Alterthum nicht weichen:
Schon gnug! rief drauf der Eichenstamm,
Ich habe weiter nichts dargegen,

Verbessertter April ☾. Planetenstellung. **Alter Merz.**

Jahresmärkte im April.

dingstag	1 Hugo	☾ 15	☾ 6 u. 3 m. v. ☐ h	21 Benedictus
mitwo	2 Abundus	☾ 28	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ schein	22 Wiltz. Wiga
donst.	3 Stanislaus	☾ 11	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ hell	23 Fidells
freitag	4 Ambrosius	☾ 25	☾ ☿, ☽ ☉ wind	24 Gustarus
samsta.	5 Joel	☾ 10	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ feucht	25 Mar. Verk.

14	Jesus erscheint den Jüngern	Joh. 20 Tagel. 12 st. 59 m.	Evangel. Joh. 6
Sont.	6 Qua. Irene	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ regen	26 Luz. Cesar
monta.	7 Celestinus	☾ ☿, ☽ ☉ gelind	27 Ruprecht
dingstag	8 Mar. in Eg.	☾ ☉ u. 56 m. v. wind	28 Valens
mitwo.	9 Sibilla	* ☿ ☉ ☽ ☉ warm	29 Eustachius
donst.	10 Ezechiel	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ regen	30 Galdo
freitag	11 Leo, Pabst	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ trüb	31 Hermann
☉	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	☾ ☉, ☿, ☽ ☉	April.
samsta.	12 Julius, Pabst	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ nicht ☽ kühl	1 Hugo Bisch.

15	Vom guten Hirten,	Joh. 10 Tagel. 13 st. 22 m.	Evang. Joh. 8
Sont.	13 Min. Egesipp	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ reifen	2 Jul. Abund
monta.	14 Eibertus	☾ ☉ u. 37 m. n. ☾	3 Stanislaus
dingstag	15 Olympius	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ wind	4 Ambrosius
mitwo.	16 Daniel	* ☿ ☉ ☽ ☉ gelind	5 Joel
donst.	17 Rudolfus	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ lau	6 Ireneus
freitag	18 Valerius	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ man warm	7 Celestinus
samsta.	19 Wernerus	* ☿ ☉ ☽ ☉ es nicht wolken	8 Mar. in Eg.

16	Ueber ein Kleines, ic.	Joh. 16 Tagel. 13 st. 39 m.	Evang. Matth. 21
Sont.	20 Jub. Hercules	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ regen	9 Valm. Sib
monta.	21 Anselmus	☾ ☿, ☽ ☉ unftet	10 Ezechiel
dingstag	22 Calus	☾ ☉ u. 1 m. n. ☽ ☉	11 Leo, Pabst
mitwo.	23 Georg	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ frisch	12 Jul. Pabst
donst.	24 Albrecht	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ neblicht	13 Grund. Ege
freitag	25 Marcus Ev.	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ rifel	14 Charf. Tib.
samsta.	26 Anael-tus	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ ändern ☽ kalt	15 Olympius

17	Christus verheißt den Tröft.	Joh. 16 Tagel. 14 st. 6 m.	Evang. Marci 16
Sont.	27 Can. Anastas	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ unlustig	16 Ostern Dan
monta.	28 Vitalls	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ rifel	17 Rudolfus
dingstag	29 Petrus Mart.	☾ ☉, ☿, ☽ ☉ wind	18 Valerius
mitwo.	30 Quirin	☾ ☉ u. 50 m. n. frisch	19 Wernerus

Aelen	16
Arberg	30
Arburg	21
Aubaine	1
Baden im Nergau	23
Bern	8
Biel	24
Bremgarten	2
Dellberg	25
Ebo, auf den Trenb.	4
Egisau	23
Frankenm.	8
Frankfurt	1
Grandson	25
Hertau	23
Hisingen	2
Kessenholz	23
Langenbrut	30
Langnau	30
Lasaraz	29
Lauffenburg	1
Lauren	3
Leipzig	20
Lichtensteig	7
Lesanen	14
Lütry	30
Meyersfeld	28
Müllhausen	1
Neusatt	23
Noirmont	17
Oeben	14
Düdingen	28
Wetterlingen	3
Pontarlier	23
Rapperswyl	2
Reinegg	30
Richterswyl	29
Romainmotier	18
Romont	25
Rothwyl	23
Schupfen	28
Sefingen	25
Solothurn	1 und 29
Stein am Rhein	27
Ste. Croix	3
St. Nitz	18
Stüeligen	23
Sursee	28
Wibis	29
Wangen	24
Wädenschwyl	3
Zofingen	1
Zweyimmen	3

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten gederblich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Char. freitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das letzte Viertel den 1ten, um 6 Uhr 3 min. Vorm. gibt dem Monat einen schönen Anfang. Der Neumond den 8. um 6 Uhr 56 m. B. bringt Regenwetter. Das erste Viertel den 14. um 6 U. 37 m. N. dürfte Wind erregen.



Der Vollmond oder Wädel den 22ten, um 8 Uhr 1 min. Nachmittags, machet die Witterung rauh.

Das letzte Viertel den 30ten, um 5 Uhr 30 min. Nachmittags, kommt bey kühler Luft.

leichterer Mühe eine Ladung Seehund-Spel, welcher den Walfisch-Spel noch übertrifft, bekommen, und noch über das einen guten Vorrath an Fellen, die man ausser ihrem bekanten Gebrauch, auch wie Maroccanisch Leder gerbt, zur Ausbeute davon tragen. Die Isländer sollen dieselben auch in Nezen zu 60 bis 200 in einem Tage fangen; in Grönland aber hat dieses noch nicht bewerkstelligt werden können.

Niemand kan die Seehunde besser nutzen und zugleich weniger entbehren, als die Grönländer, derer Ufer die See, und der Seehund-Fang die einträglichste Erndte ist. Uns Europäern sind die Schaafse, von denen wir Nahrung und Kleidung haben, und den Indianern die Cocos-Bäume, die sie ausser der Nahrung und Kleidung auch zum Haus- und Schiffbau nutzen, so daß sie im Nothfall allein davon sollen leben können, nicht so nothwendig, als ihnen der Seehund. Das Fleisch reicht ihnen, ausser den Rennthieren, die aber nun schon sehr dünne sind, die liebste und beste Nahrung. Den Spel brauchen sie theils in ihren Lampen zum Leuchten, Wärmen und Kochen; und sobald man ihre Wohnhäuser ansieht, findet man auch gleich, daß sie, wenn sie auch Ueberfluß an Holz hätten, dasselbe doch nicht, sondern bloß den Thran dazu brauchen können; theils ihre trockenen Speisen, als die Fische, damit zu schmelzen; theils sich dagegen allerley Nothwendigkeiten zu erhandeln. Mit den Sehnen können sie besser nähen, als mit Faden und Seide. Aus den Gedärmen machen sie ihre Fenster, Vorhänge der Zelte, Hemden, und zum theil die Blasen an die Pfeile, und aus dem Magen die

B

Thran-

Ihm meine Tochter bezwlegen,
Zieh hin zu deinem Bräutigam,
Bermeld ihm meinen Gruß und Segen,
Und sag, daß ich gesonnen sey,
Wenn sieben Tage nur vorbey,
Ihn und sein ganzes Haus zu schauen,
Und ihm mein Kind selbst anzutruuen.

Mit diesem glüklichen Bescheid
Kam der Gesandte heimgesprungen,
Und war herzlichlich erfreut,
Daß er des Herrn Befehl gethan,
Und ihm sein Anschlag wohl gelungen:
Der Dornbusch nahm ihn gnädig an,
Berehrt ihm eine güldne Kette,
Und gab ihm gleich im Cabinette,
Für allen Rätthen, Rang und Sitz,
Weil er durch seinen Fleiß und Wiß,
Das große Werk vollzogen hätte.

Die Dornen aber thaten groß,
Als säßen sie dem Blut im Schooß,
Und fingen an, sich mehr zu brüsten,
Mit Stacheln schärfer auszurüsten,
Ja waren gar darauf bedacht,
Einst noch durch Beystand starker Eichen,
Der Wälder Herrschaft zu erreichen;
So gar, daß für der künftigen Macht
Die kleinen Bäume sich schon scheuten,
Und aus dem neuen Ehestand,
Wodurch sich Eich und Dorn verband,
Für sich nichts Gutes prophezeihten.
Sie riefen, einer wird uns stechen,
Der andre mit Gewalt zerbrechen;
Und sollte dieses neue Paar,
In Zukunft, sein Geschlecht vermehren;
Was hätten wir nicht für Gefahr,
Wenn gar die Eichen stachlicht wären?
Indessen machte man im Thal
Viel Anstalt zu dem Hochzeitmahl,

Verbessertter Mån. ☾ Planetenstellung. Alter April.

donsta. 1 Phil. Jacob ♀ 21	☾ ♀, Δ ♀ wind	20 Hercules
freitag 2 Urbanus ☽ 5	☾ ♀, * ♀ ♀ frisch	21 Anselmus
samsta. 3 Erfindung ☽ 19	* ☉, Δ ♀ Die hell	22 Eatus
18 Cont. In Christi Namen bitten	Job. 16 Tagel. 14 st. 27 m.	Evang. Job. 20
monta. 4 Rog. Florian ♀ 4	♂ ♂, Henne ☉ kühl	23 Qual. Georg
dinstag 5 Gotthard ♀ 19	☾ ♀, ☾ per. nebel	24 Albrecht
mitwo. 6 Job. Bor. L. ♀ 4	☾ ♀, ♀ * wolken	25 Mare. Eva.
donsta. 7 Juvenalis ♀ 19	☾ 8 u. 20 m. v. ♀ in ☾	26 Anacletus
freitag 8 Auffahrt M. C. ♀ 4	Δ ♂ macht ☽ schön	27 Anastafius
samsta. 9 Beatus ♀ 19	♂ ♀ ein ☉ ☉ schein	28 Vitalis
10 Malchus ♀ 3	☾ dir. * ☉ lau	29 Betr. Mart
19 Cont. Zeugung des heil. Geistes,	Job. 15 Tagel. 14 st. 47 m.	Evang. Job. 10
monta. 11 Exaud. Ur. L. ♀ 17	♀ Ret. ☾ gelind	30 Mil. Quirin
dinstag 12 Pancratus ♀ 0	Nidberg. 7 Uhr, 24 m.	Mån.
mitwo. 13 Servatius ♀ 13	☾ ♀, ☐ ♀ warm	1 Phil. Jac.
donsta. 14 Epifanius ♀ 26	* ♀, groß ☉ schön	2 Urbanus
freitag 15 Sofia ♀ 8	☾ 8 u. 0 m. v. * ♀ hell	3 Erfind.
samsta. 16 Beregrinus ♀ 20	* Geschrey wind	4 Florianus
17 Naron ♀ 2	* ♀ Zulezt warm	5 Gotthard
	☾ ♀, ♂ ♀ trüb	6 Job. Bor. L.
20 Cont. Sendung des heil. Geistes,	Job. 14 Tagel. 15 st. 2 m.	Evang. Job. 16
monta. 18 Wingsten Jsa ♀ 14	☾ ♀, Δ ♀ regen	7 Jub. Juven.
dinstag 19 Potentiana ♀ 26	☾ ♀, finst dunkel	8 Mich. Ersch.
mitwo. 20 Christian ☉	☉ sich ein neblicht	9 Beatus
donsta. 21 Fronk. Const. ♀ 20	☾ ♀, Δ ☉ frisch	10 Malchus
freitag 22 Helena ♀ 2	☾ II u. 57 m. v. feucht	11 Uriel, Luise
samsta. 23 Dietrich ♀ 14	☾ ♀, ♂ ♀ regen	12 Pancratus
24 Johanna ♀ 26	☾ * schlechtes gelind	13 Servatius
21 Cont. Gespräch mit Nikodemo,	Job. 3 Tagel. 15 st. 17 m.	Evang. Job. 16
monta. 25 Dreyf. Urban ♀ 9	Δ ♀ ♀, ☉ ♀ warm	14 Cont. Epifa.
dinstag 26 Cleutherus ♀ 22	☾ ♀, ☾ ☉ dunkel	15 Sofia
mitwo. 27 Eutropius ♀ 5	☾ ♀, Δ ☉ wind	16 Beregrinus
donsta. 28 Wilhelm ♀ 18	♀ in ☾, Δ ♀ schön	17 Naron
freitag 29 Fronk. Maxi. ♀ 1	☾ ♀, Δ ♀ hell	18 Isabella
samsta. 30 Hiob ♀ 15	☾ I u. 50 m. v. ☉ schein	19 Potentiana
31 Betronella ♀ 29	☾ ♀, ☐ ♀ trüb	20 Christian

Jahermärkte im Mäyen.

- Altorf 13
- Appenzell 26
- Arau 28
- Kubonne 27
- Ballstal 26
- Ber 1
- Brugg 13
- Burgdorf 29
- Büren 7
- Chindon 14
- Chur 12
- Cossonay 29
- Erlach 14
- Fryburg in Necht. 3
- Frit 5
- Grenchen 28
- Hall 20
- Hiffingen 12
- Huttwyl 7
- Iferen 20
- Langenthal 13
- Lauffenburg 20
- Lenzburg 7
- Lichtensteig 26
- Pieringen 25
- Sigireres 6
- Lucern 4
- Mellingen 19
- Milben 21
- Morischer 2
- Münster im Aerg. 12
- Murten 21
- Neuenst. am Bielersee 27
- Biehmarkt.
- Neuch 1
- Nidau 6
- Nest 21
- Olten 5
- Wetterlingen 15
- Rapperswyl 21
- Renans 10
- Schaffhausen 20
- Schwarzenburg 8
- Signau 1
- Solothurn 20
- St. Gallen 3
- St. Legier 4
- Tbun 14
- Unterseen 7
- Ury 15
- Wiedlisbach 13
- Wiggisburg 14
- Wiltisau 4
- Wyl im Thurg. 27
- Zofingen 20
- Zurzach 20

Der Mån kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kühler Mån bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mäyenregen ist dem Rebstok schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 20ten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 7ten, um 8 U.
20 min. Vormit. lasset schön
Wetter hoffen.

Das erste Viertel den 14ten, um
8 Uhr 0 m. Vormit. stellet sich
ein bey warmer Luft.



Der Vollmond oder Wädel den
22ten, um 11 Uhr 57 m. Vor-
mittag, machet die Luft feucht.

Das letzte Viertel den 30ten, um
1 Uhr 50 min. Vormit. dürfte
Regen nach sich ziehen.

Ehran-Schläuche. Aus den Knochen haben sie ehedem aus Mangel des Eisens allerley Werkzeug machen müssen. Das Blut wird auch nicht verschüttet, sondern nebst andren Zuthaten als Suppe gekocht und gegessen. Die Felle brauchen sie am nöthigsten: denn wenn sie sich gleich hinlänglich mit den Fellen der Rennthiere und Vögel kleiden und statt der Betten bedecken, wie auch mit ihrem Fleisch und mit Fischen hinlänglich ernehren, und diese Speisen mit Holz kochen, und nach einer neuen Einrichtung ihrer Wohnungen, sich damit wärmen und leuchten könnten; so würden sie doch ohne Seehund-Felle nicht im Stande seyn, sich mit Rennthieren, Vögeln, Fischen und Holz zu versorgen: weil sie ihre grossen und kleinen Boote, in denen sie reisen und ihre Nahrung suchen müssen, mit Seehund-Fellen überziehen, die Kleinen daraus schneiden, die Blase zur Harpun davon machen, und ihre Zelte, ohne welche sie im Sommer auch nicht bestehen können, damit decken müssen.

Es kan also niemand für einen rechtschaffenen Grönländer gelten, der nicht Seehunde fangen kan. Hier auf geht all ihr Tichten und Trachten von Jugend auf. Das ist die einige Kunst (und gewiß eine schwere und gefährliche Kunst,) dazu sie von Kindesbeinen an erzogen werden, womit sie sich ernehren, den andren angenehm und dem gemeinen Wesen nützlich machen. Wie sie aber damit umgehen, das kan man erst alsdann deutlich begreifen, wenn man in dem Folgenden ihre dazu nöthigen Fahr- und Werkzeuge hat kennen lernen.

B 2

Von

Und schmückte sich aufs allerbeste
Zur Ankunft solcher grossen Gäste.

Als nun derselbe Tag erschien,
Dieß hohe Bündniß zu vollziehen,
Erhob der Eichbaum nach und nach
Die Wurzeln und beschwerten Glieder,
Und stieg ganz langsam und gemach
Von seiner Höh ins Thal hernieder,
Wohin er trat, worauf er stund,
Erzitterte der Erdengrund,
So kräftig waren seine Tritte,
Daß alles, wo sein Fuß hinkam,
Gleich ein betrübtes Ende nahm,
Und aänzliches Verderben litte.
Die Tochterbraut ging neben her,
Und war so lang und stark, wie er,
Dabey, wie einer Braut gebietet,
Reich ausgeschmückt, und schön gezieret,
Die Brüder, Freund und Anverwandten,
Recht fremder Wälder Abgesandten,
Als Espen, Tannen, Buch und Linden,
Die stessen sich dabey auch finden;
Ja selbst die Thiere folgten nach,
Die in des Eichbaums kühlen Schatten
Ihr angenehmes Lager hatten,
Wenn sie der Sonnen Hitze stach,
So, daß für dieser Gäste Menge
Das ganze Thal noch viel zu enge.
Rath Schledornblüth, der wohl erwog,
Was diese Heyrath nach sich zog,
War noch bezzeiten ausgewichen,
Und hatte sich nebst seinem Haus
Nach einem Zaune fortgeschlichen:
Das Mißtraum, rief er bey sich aus,
Ist, wie ich weiß, fast jederzeit
Die Mutter von der Sicherheit:
Dadurch hatt' er so viel gewonnen,
Daß er dem Untergang entronnen.

Verbest. Brachmonat. C. Planetenstellung. Alter May.

22	Reiche Mann und Lazarus,	Lucā 16 Tagel. 15 ft. 31 m.	Evang. Joh. 16
Cont.	1 Meomedes 13	☿, ♀, ♀ regen	21 Rog. Const.
monta.	2 Marcellinus 28	☿, ☿, ☿ frisch	22 Helena
dinstag	3 Erasmus 13	☿, ☿, ☿ wind	23 Dietrich
mittwo.	4 Eduard 28	☿, ☿, ☿ dunkel	24 Johanna
donsta.	5 Bonifacius 13	☿ 4 u. 22 m. n. wolken	25 Auffart Ued.
freitag	6 Henriette 27	☿, ☿, ☿ mahl warm	26 Cleutherus
samsta.	7 Rupertus 11	☿, ☿, ☿ untreu wind	27 Eutrophus

23	Vom grossen Abendmahl,	Lucā 14 Tagel. 15 ft. 40 m.	Evang. Joh. 15
Cont.	8 Wiedardus 25	☿, ☿, ☿ trüb	28 Axand. Will
monta.	9 Josias 9	☿, ☿, ☿ regen	29 Maximilian
dinstag	10 Onofrion 22	☿, ☿, ☿ unftet	30 Iob
mittwo.	11 Barnabas 4	☿, ☿, ☿ trüb	31 Brachmonat.
☉	Aufgang 4 Uhr, 9 m.	☿, ☿, ☿ 7 Uhr, 5 m.	1 Meomedes
donsta.	12 Basilides 16	☿ 11 u. 36 m. n. wind	2 Marcellinus
freitag	13 Elfeus 29	☿, ☿, ☿ tren, warm	3 Erasmus
samsta.	14 Rufinus 11	☿, ☿, ☿ Dann neblicht.	

24	Vom verlohrenen Schaaß,	Lucā 15 Tagel. 15 ft. 44 m.	Evang. Joh. 14
Cont.	15 Wit. Mod. 22	☿, ☿, ☿ selten dunkel	4 Kingst. Edu
monta.	16 Justina 4	☿, ☿, ☿ Cap. heis	5 Bonifacius
dinstag	17 Julie 16	☿, ☿, ☿ doüer	6 Henriette
mittwo.	18 Arnold 28	☿, ☿, ☿ folget regen	7 Kronf. Rup
donsta.	19 Gervastus 11	☿, ☿, ☿ wahre wind	8 Wiedardus
freitag	20 Abigael 23	☿ 11 u. 58 m. n. hell	9 Josias
samsta.	21 Albin 5	☿ Längster Tag	10 Onofrion

25	Balken und Splitter,	Lucā 6 Tagel. 15 ft. 47 m.	Evang. Joh. 3
Cont.	22 Iot. Ritter 18	☿, ☿, ☿ schön	11 Dreßf. Bar
monta.	23 Basilus 1	☿, ☿, ☿ warm	12 Basilides
dinstag	24 Joh. Zäuffer 15	☿, ☿, ☿ hell	13 Elfeus
mittwo.	25 Eberhard 28	☿, ☿, ☿ wind	14 Rufinus
donsta.	26 Johann Paul 12	☿, ☿, ☿ nebel	15 Kronf. B. W
freitag	27 7 Schläfer 26	☿, ☿, ☿ heis	16 Justina
samsta.	28 Beufam 10	☿ 7 u. 16 m. v. donner	17 Julie

26	Petri Berufung,	Lucā 5 Tagel. 15 ft. 43 m.	Evang. Lucā 16
Cont.	29 Peter, Paul 24	☿, ☿, ☿ warm	18 Arnold
monta.	30 Paul Ged. 8	☿, ☿, ☿ Cper. donner	19 Gervastus

Jahrmärkte im Brachmonat.

Beaulieu 3
Bendorf 29
Biel 5
Büren 25
Dion 29
Feldkirch 24
Gebstorf 13
Gellhausen 29
Grandson 23
Lassaraz 24
Pfeffel 18
Wartenach in Bal. 18
1
Morsee 25
Nördlingen 1
Olten 23
Pontarlier 25
Ravensburg 15
Romainmottier 27
Romont 11
St. Cergue 18
St. Claude 5
St. Croix 19
St. Zimmer 8
Strassburg 24
Stursee 26
Ulm 15
Wien 24
Willmergen 22
Zürich 1

Ein dürre Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunach, leeret er Scheuren und Fas; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Nothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aberlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21ten die Sonne in Krebs.

Der Neumond den 5ten, um 4 U.
22 min. Nachmittag, erfüllet
die Luft mit Wolken.

Das erste Viertel den 12ten, um
11 Uhr 36 min. Nachmittag,
hat warmes aber dunkles
Wetter.



Der Vollmond oder Wädel den
20ten, um 11 U. 58 m. Nach-
mittag, will schönes Wetter
geben.

Das letzte Viertel den 28ten, um
7 Uhr 16 min. Vormittag, er-
reget Donnerwetter.

Von der Grönländer Gestalt und Lebensart.

Die Grönländer nennen sich schlechtweg Innuit, d. i. Menschen oder Einwohner. Von den Isländern, die vor vielen hundert Jahren dieses Land und die nächsten Americanischen Küsten entdekt und besetzt haben, sind sie aus Verachtung Skrällinger genannt worden, welches kleine, schlechte, untaugliche Menschen bedeuten soll, weil sie von Statur sehr klein, und wenige über, die meisten aber unter fünf Schuh lang sind, und dabey schwach zu seyn scheinen. Sie haben jedoch wohlgebildete und proportionierte Glieder. Das Angesicht ist gemeinlich breit und platt, mit erhobenen, aber wohl ausgestopften runden Backen. Die Argen sind klein, schwarz, und gar nicht feurig. Die Nase ist wohl nicht eingedrückt, aber klein und gar wenig erhaben. Der Mund ist gemeinlich klein und rund, und die Unterlippe etwas dicker als die obere. Die Farbe des ganzen Leibes ist dunkelgrau, und des Angesichtes braun, (dabey doch bey vielen das Rothe durchscheint) welches nicht sowohl von Natur, (denn die Kinder werden so weiß wie andre gebohren,) als von ihrer Unreinlichkeit herkommen mag, da sie beständig mit Speß umgehen, bey den dampfenden Del-Lampen sitzen und sich selten waschen. Jedoch kan das Klima, besonders die im Sommer auf eine brennende Sonnenhize schnelle ersolgende kalte und ranke Luft, welche uns ebenfalls etwas braun macht, vieles dazu beytragen, daß die Farbe ihnen endlich nach so vielen Generationen erb und eigenthümlich worden.

B 3

die

Wo ist denn nun mein Tochtermann?
Ging endlich der Braut Vater an,
Als er das ganze Thal durchgangen,
Werd ich von ihm also empfangen?
Wie kommt es, ist ist niemand da,
Und gleichwohl bin ich her gebeten!
Doch als er vor sich nieder sah,
War schon der Tochtermann zertreten.

* * * * *

In Freundschaft Bündniß und der Eß
Such jeder allzeit seines gleichen,
Damit es ihm nicht also geh,
Wie hier dem Dornstrauch mit der Eichel.

Das Kind und der Frosch.

Ein Kind hatt' einen Frosch gefangen,
Komm, sprach es, laß dir güttlich thun,
Du bist zum Blut den Sumpf entgangen,
Und sollst auf Sammt nunmehr ruhn.
Drauf legt es dessen kalte Glieder
Auf einen Pfuhl von Sammt nieder,
Und trug ihn fröhlich hin und her,
Allin der Frosch sah ohngefähr,
Im Hingehn, eine trübe Pfütze;
Gleich sprang er von dem weichen Sitz,
Und ließ das edle Polster leer.

* * * * *

Was schlecht gebohren und erzogen,
Vergift nie, was es sonst gethan,
Und scheint ihm gleich das Blut gewogen,
Hängt ihm doch stets sein Ursprung an.
Man puß es noch so schön und prächtig;
So bleibt es dennoch niederträchtig,
Damit der Spruch erfüllet ward:
Art läßet nimmermehr von Art.

Verbeß. Heumonats. ☾. Planetenstellung. Alt-Brachm.

Jahrmärkte im Heumonats.

dinstag	1 Theobald	☾ 23	☽, ☉, ☿ warm	20 Abigael
mitwo.	2 Mar. Helms	☾ 7	*♀, ♃, ♄ wolken	21 Albinaus
donsta.	3 Franzisca	☾ 22	☽, ☉, ☿, ☽ donner	22 Iot. Ritter
freitag	4 Ulrich	☾ 6	☾, ☽, ☽, ☽ Cunscht.	23 Basillus
samsta.	5 Hedwig	☾ 20	☾, ☽, ☽, ☽ Oufst.	24 Joh. Kauf.
27	Pharisäer Gerechtigk.		Matth. 5 Tagst. 15 ft. 38 m.	Evang. Luca 14
Sont.	6 Esafas	☾ 3	☽, ☽, ☽, ☽ leichte neblicht	25 2 Eberhard
monta.	7 Joachim	☾ 17	*♂, ☽, ☽, ☽ Stöße & trüb	26 Joh. Paul
dinstag	8 Kilian	☽ 0	☽, ☽, ☽, ☽ *♂, ☽, ☽ dunkel	27 7 Schläfer
mitwo.	9 Cyrillus	☽ 12	*♂, ☽, ☽, ☽ nicht *wind	28 Benjamin
donsta.	10 7 Brüder	☽ 25	☽, ☽, ☽, ☽ ☽, ☽, ☽ schein	29 Peter Paul
freitag	11 Kibel	☽ 7	*♀, ☽, ☽, ☽ auf, heiß	30 Saul Ged.
	Aufgang 4 Uhr,	15 m.	Nidra. 7 Uhr, 45 m.	Heumonats.
Sont.	12 Samson	☽ 19	☽ 4 u. 6 m. n. donner	1 Theobald
28	Jesus speiset 4000 Mann,		Matth. 8 Tagst. 15 ft. 30 m.	Evang. Luca 15
Sont.	13 7 Helms Kauf.	☽ 1	☽, ☽, ☽, ☽ Cap. welen, wind	2 3 Mt. Helms
monta.	14 Bonaventura	☽ 12	☽, ☽, ☽, ☽ Den wolken	3 Franzisca
dinstag	15 Margaretha	☽ 24	☽, ☽, ☽, ☽ warm	4 Ulrich
mitwo.	16 Hundst. auf.	☽ 7	☽, ☽, ☽, ☽ *♂, ☽, ☽ heiß	5 Hundst. auf.
donsta.	17 Alexius	☽ 19	*♂, ☽, ☽, ☽ müssen neblicht	6 Esafas
freitag	18 Brandolf	☽ 1	☽, ☽, ☽, ☽ *♂, ☽, ☽ endlich donner	7 Joachim
samsta.	19 Rosina	☽ 14	☽, ☽, ☽, ☽ schön	8 Kilian
29	Von falschen Propheten,		Matth. 7 Tagst. 15 ft. 16 m.	Evang. Luca 6
Sont.	20 8 Otto, Hart.	☽ 27	☽ 1 u. 24 m n. Cunst.	9 4 Cyrillus
monta.	21 Clea	☽ 11	☽, ☽, ☽, ☽ Cunscht.	10 7 Brüder
dinstag	22 Mar. Magd.	☽ 23	☽, ☽, ☽, ☽ harte heiß	11 Kibel
mitwo.	23 Apollonia	☽ 8	☽, ☽, ☽, ☽ schreiben, regen	12 Samson
donsta.	24 Christina	☽ 23	☽, ☽, ☽, ☽ donner	13 Helms Kauf.
freitag	25 Jacob Chrift.	☽ 7	☽, ☽, ☽, ☽ wind	14 Bonavent.
samsta.	26 Anna	☽ 21	☽, ☽, ☽, ☽ schön	15 Margareta
30	Ungerechte Hausbater,		Lucä 16 Tagst. 15 ft. 0 m.	Evang. Luca 5
Sont.	27 Martha	☽ 5	☽ 11 u. 33 m. v. warm	16 7 Ruth
monta.	28 Bantaleon	☽ 19	☽, ☽, ☽, ☽ *♂, *♀, * nebel	17 Alexius
dinstag	29 Beatrix	☽ 3	☽, ☽, ☽, ☽ *♂, *♀, * heiß	18 Brandolf
mitwo.	30 Jacobea	☽ 17	☽, ☽, ☽, ☽ schön	19 Rosina
donsta.	31 Germinus	☽ 1	☽, ☽, ☽, ☽ schön	20 Ot. Hartm

- Abtentschen 18
- Altdorf 25
- Aron 2
- Arberg 2
- Arburg 2
- Mugsburg 4
- Beaureaire 22
- Bellegarde 29
- Durlach 25
- Heldelberg 21
- Herzogenbuchsee 2
- Ilanz 26
- Landau 15
- Langnau 16
- Lüdens 16
- Magen 25
- Neummingen 4
- Neyenberg 4
- Milden 2
- Ners 6
- Orte 14
- Reinegg, mitwoch nach Jul. Kirch, weih.
- Romont 8
- Sanen 1
- St. Anneberg 25
- St. Begier 25
- Seltingen 25
- Sempach 9
- Vibis 29
- Waldshut 25
- Waldenburg 22
- Weißsch-Neuenb. 2
- Willisau 4

Wenn die Sonne in Löwen geht, alldann die größte hitz entsteht; wenn auf Anna Tag die Ametzen aufwerffen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgohet, und der erste Hundst. tag trüb ist, so bedentets kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonath (Julius.)

Den 22ten die Sonne in L d m.

Der Neumond den 5ten, um 0 U. 59 min. Vormit. machet eine unsichtbare Sonnensfinsterniß, und dunkle Luft.

Das erste Viertel den 12ten, um 4 Uhr 6 min. Nachm. drohet Donnerwetter.



Der Vollmond oder Wädel den 20ten, um 1 U. 24 m. Nachm. leidet eine uns. Verfinsternung, und bringt schwülfig Wetter.

Das letzte Viertel den 27ten, um 11 U. 33 m. Vormittag, gibt dem Monat ein schönes Ende.

Die vielen thranigten Speisen verursachen, davon ihr Blut so dick, hizzig und fett wird, daß ihr Schweiß wie Thran riecht, und die Hände kleberig wie Speß anzufühlen sind. Man findet aber auch einige, die eine ziemlich weisse Haut und rothe Backen, und noch mehrere, die ein länglichtes Gesicht haben, und sich leicht unter den Europäern, sonderlich unter den Einwohnern gewisser Berge des Schweizerlandes, verlieren würden. Ich habe auch Grönländer gesehen, die Europäer zu Vätern gehabt, aber auf Grönländisch erzogen worden. Dieselben unterscheiden sich von den übrigen nicht in der Farbe, sondern in wenigen Gesichtszügen. Hingegen habe ich einer Halb-Grönländerin Kinder von einem Europäer gesehen, die so schön waren, als man sie in Europa sehen kan.

Sie haben durchgängig pechschwarze, strake, starke und lange Haare auf dem Kopf, aber selten Bart-Haare, die sie sorgfältig ausrupfen. Füße und Hände sind klein und zart, der Kopf aber und die übrigen Gliedmassen groß. Sie haben eine erhabene Brust, und besonders die Weibskente, die von Jugend auf grosse Lasten tragen müssen, breite Schultern. Ihr ganzer Leib ist sehr fleischig, und mit vielem Fett und Blut versehen; daher sie auch bey sehr leichter Kleidung, blossem Kopf und Halse, die Kälte sehr wohl ausstehen können; wie sie dann in ihren Häusern mehrentheils, bis auf die Bein-kleider, naked sitzen, und einem Europäer, der bey ihnen sitzt, durch ihre heissen Ausdünstungen so einheizen, daß ers nicht lange ausstehen kan. Wenn sie im Winter bey dem Gottesdienst versamlet sind, dunsten oder viel-

Das Kind an dem Rheinstrom, und ein Wanderer.

Es saß ein Knäblein an dem Rhein,
Und hatte zwene kleine Töpfe,
Ein Wanderer sprach: was soll das seyn?
Hier sitz ich, rief das Kind, und schöpfe
Den ganzen Rheinstrom da hinein,
Auf daß ich dessen tiefe Gründe,
Und innerliches Wesen finde:
Dieß schien dem Wanderer lächerlich,
Doch sprach er, nein! wer wundert sich?
Der Anschlag kömmt von einem Kinde.

* * * * *

Ihr, die ihr mit Verneffenheit
In jegliches Geheimniß dringet,
Und nicht bedenkt, wie schwach ihr seyd,
Wie wenig euch das Werk gelinget,
Mich dünkt, ihr sucht mit kleinen Töpfen
Den grossen Rheinstrom auszuschöpfen.

Der Schwan und der Rabe.

Ein Schwan, der iso sterben sollte,
Sang, eh er aus dem Leben schied,
Der Meinung nach, sein Sterbelied,
So künstlich es nur klingen wolte.
Ein Rabe lag nicht weit davon,
Zugleich in seinen letzten Zügen,
Und sein gebrochener rauher Ton
Bewies sein letztes Mißvergnügen:
Seh stille, Freund! so sprach der Schwan
Verflöhr mich nicht in meinem Singen,
Viel lieber, bitt ich, hör mich an,
Mein Lied wird dir wohl lieblich klingen;
Schweig, rief der Rabe, stich in Ruh,
Was willst du dich noch lange quälen,

Verbess. Augustmonat ☾ ☽ **Planetenstellung** **Alt-Deinmon.**

freitag	1 Petr. Kettenf. ♄ 15	☽ ☿, ♃ ☿ wind	21 Clea
samsta.	2 Port. Moses ♄ 29	♃ ☿, ☽ ☿ trüb	22 Mar. Mag.

31	Jesus weint über Jerusalem,	Lucā 19 Tagst. 14 st. 4 m	Evang. Mat. 5
Sont.	3 10 Stef. Erf. ♄ 12	☽ 11 u. 20 m. v. döner	23 Apollonia
monta.	4 Iustus ♄ 25	* ♃ Ist der warm	24 Christina
dinstag	5 Oswald ♄ 8	♃ ♃, * ♃ unster	25 Jac. Hellf.
mitwo	6 Cirtus ♄ 20	☽ ☽ Wagen regen	26 Lina
donsta.	7 Afra, Donat. ♃ 3	☽ ♃ wohl döner	27 Martha
freitag	8 Reinhard ♃ 15	♃ ♃, * ☽ heiß	28 Bantaleon
samsta.	9 Lea ♄ 27	♃ ☽, ☽ ☽ Cap. trüb	29 Beatrix

32	Pharisäer und Söllner,	Lucā 18 Tagst. 14 st. 21 m.	Evang. Marc. 8
Sont.	10 11 Laurenti ♄ 9	* geschmierk wind	30 7 Jacobea
monta.	11 Gottlieb ♄ 21	☽ 9 u. 26 m. v. regen	31 Germanus
	☽ Aufgang 4 Uhr, 52 m.	♃ Wird wolken	Augustmonat.
dinstag	12 Clara ♄ 2	☽ ☽ er * dunkel	1 Petri Kettenf.
mitwo	13 Dipollitus ♄ 14	☽ ♃, ♃ ♃, Δ ♃ neblicht	2 Port. Mos.
donsta.	14 Samuel ♄ 27	* ♃ ♃, ☽ ♃ warm	3 Stef. Ersn.
freitag	15 Mar. Blüeff. ♄ 9	♃ ♃, Δ ♃ heiß	4 Iustus
samsta.	16 Jod. Roch. ♄ 22	♃ ♃, Δ ♃ heiß	5 Oswald

33	Vom Tauben und Stürmen,	Marci 7 Tagst. 14 st. 3 m.	Evang. Mat. 7
Sont.	17 12 Berchtold ♄ 6	☽ ☽, ☽ ☽ wind	6 8 Cirtus
monta.	18 Gottwald ♄ 20	☽ 11 u. 37 m. n. unster	7 Afra, Donat
dinstag	19 Sebaldus ♄ 4	♃ ♃, noch regen	8 Reinhard
mitwo	20 Bernhardus ♄ 18	☽ ☽, so Δ ♃ regen	9 Lea
donsta.	21 Brivatus ♄ 3	* ☽ ☽, * dunkel	10 Laurentius
freitag	22 Capio ☽ 17	* ♃ ♃, Δ ♃ trüb	11 Gottlieb
samsta.	23 Zacheus ♄ 2	☽ ☽, ☽ ♃ Cper. warm	12 Clara

34	Barmhertzig Samariter,	Lucā 10 Tagst. 13 st. 39 m.	Evang. Lucā 16
Sont.	24 13 Barthol. ♄ 16	☽ ☽, ☽ ☽ nebel	13 9 Dipollitus
monta.	25 Ludwig ♄ 0	☽ 4 u. 29 m. n. heiß	14 Samuel
dinstag	26 Genesius ♄ 14	* ♃ ♃, * ♃ wind	15 Mar. Blüeff.
mitwo	27 Dundst. Ende ♄ 28	☽ ☽, Δ ♃ schön	16 Dundt. End.
donsta.	28 Augustinus ♄ 11	☽ ☽, leicht ☽ scheit	17 Berchtold
freitag	29 Jod. Entz. ♄ 25	☽ ☽, ☽ ☽, ♃ ♃ heiß	18 Gottwald
samsta.	30 Felle, Adolf ♄ 8	♃ ♃, gehört trüb	19 Sebaldus

35	Von zehn Aussätzigen,	Lucā 17 Tagst. 13 st. 16 m.	Evang. Lucā 19
Sont.	31 14 Rebecca ♄ 21	☽ ☽, ☽ ☽ regen	20 10 Bernh.

Jahrmärkte im Augustmonat.

- Reichsmatt 25
- Kraut 6
- Sejanon 29
- Bischoffzell 28
- Bremgarten 25
- Brig 15
- Ehndon 22
- Driessenhofen 10
- Ebo 25
- Einledela 31
- Eugen 24
- Enstheim 24
- Fischbach 10
- Frit 10
- Geuf 1
- Glaris 12
- Steig hinter See, nen 21
- Hanau 1
- Huttwyl 6
- Kaussen 24
- Kauser 15
- Kenzburg 28
- Maltbeiermarkt 18
- Milden 30
- Münster in Gre, felden 1
- Murten 20
- Neuenstalt 26
- Noirmont 5
- Olten 18
- Rapperswil 20
- Reichensee 10
- Reinholden 28
- Romont 16
- Schaffhausen 24
- Solothurn den 5 ein Pferd, und Vieh, markt.
- St. Immer 20
- St. Urz 11
- Sursee 28
- Thingen 24
- Tschangnau 20
- Willihau 10
- Zofingen 24
- Zurzach 25
- Zweckimmen 27

Wie es auf Bartholomäi Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabelt, in der Erndte nicht gabelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Bitterung im Augustmonat (Augustus.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Neumond den 3ten, um
11 Uhr 20 m. Vorm. machet
die Bitterung unbeständig.

Das erste Viertel den 11ten, um
9 Uhr 26 min. Vorm. kommt
bey dunkeler Luft.



Der Vollmond oder Wädel den
18ten, um 11 U. 37 m. Nachm.
erzeiget sich regnerisch.

Das letzte Viertel den 25ten, um
4 Uhr 29 min. Nachm. lasset
guten Sonnenschein hoffen.

mehrt blasen sie so viele Wärme aus, daß man gar bald den Schweiß abwischen muß, und vor Dampf mit Mühe Othem holt. Sie sind sehr leicht und behende auf den Füßen, und können mit den Armen gar geschickte Bewegungen machen. Daher gibt es auch wenige gebrechliche Leute und noch seltener Misgeburten unter ihnen. An Leibes-Geschicklichkeit und Stärke fehlt es ihnen auch nicht; nur wissen sie dieselbe in einer ungewohnten Arbeit nicht anzuwenden; so wie sie hingegen in ihrer Arbeit uns überreffen. So kan ein Mann, der in drey Tagen nichts oder doch nur Seegrass gegessen, in den größten Wellen seinen Kajak oder Kahn regieren, und die Weibleute tragen ein ganzes Rennthier zwey Meilen weit, und ein Stück Holz oder einen Stein auf dem Rücken, wenn ein Europäer eine halb so grosse Last kaum aufheben kan.

Von ihrem Temperament läßt sich schwerlich urtheilen, weil ihre Gemüths-Beschaffenheit so gemischt ist, daß man sie nicht ergründen kan. Doch scheinen sie hauptsächlich sanguinisch und daneben phlegmatisch zu seyn. Ich sage, hauptsächlich; denn freilich sind die Grönländer, wie alle Nationen, unter sich verschieden, und es gibt auch hitzige und melancholische Leute. Sie sind zwar nicht sehr lebhaft, am wenigsten lustig und ausschweifend; aber doch aufgeräumt, freundlich und leutselig: dabey fürs Künftige unbekümmert, also auch nicht geizig, etwas zusammen zu scharren; aber larg im Mittheilen. Einen sonderbaren Hochmuth kan man ihnen zwar nicht absehen, aber aus Unwissenheit haben sie ein grosses Maas von dem so genannten Bau-

E

ren-

Wie? sprach der Schwan, man hört
mir zu,
Und wirds nach meinem Tod erzählen;
Wie lieblich meine Stimm erklang,
Wie schön ich für dem Tode sang,
Die Vögel, welche mich igt hören,
Und die allhier versammelt sind,
Die werden bis auf Kindeskind,
Mich, wenn ich längst verwest, noch ehren.
Ha, toller Wahn! ach Phantasey!
Versezete hierauf der Rabe,
Dein schönes Lied, und mein Geschrey
Ist, wenn wir todt sind, einerley;
Was hilfts uns beyden in dem Grabe,
Wenn sie dich loben, und mich scheiten!
Scheint es uns nicht gleich viel zu gelten?
Den Todten geht kein Lobspruch an,
Weil er davon nichts weiter fühlet,
Es ist und bleibt ein toller Wahr;
Daß man auf seinen Nachruhm ziele.

* * * * *

Im Tode geht kein Rangstreit vor;
Uns wird mit gleichem Maas gemessen.
Der Weise stirbet, wie der Thor,
Und beyde sind zugleich vergessen.

Die steinernen Zuhörer und der
künstliche Lautenschläger.

In Africa liegt eine Stadt,
Woselbst des Himmels strenger Richter
Die Bürger, weil sie Beseiwichter,
In harten Stein verwandelt hat,
Doch also, daß sie die Gestalten,
Als wenn sie lebten, noch behalten.
Dahin war nun einst, ohngefähr,
Ein Lautenschläger angekommen,

Verbes. Herbstmonat. L. Planetenstellung. Alt-Augstimo

Jahrmärkte im Herbstmonat.

monta.	1	Veren. Egid	4
dinstag	2	Abfolon	16
mitwo.	3	Theodofa	29
donka.	4	Ether	11
freitag	5	Hercules	23
samsta.	6	Magnus	5

*h, Der warm
 ou. 2 m. v. **Pinz**
 hinh, *f kühl
 *z, falschenregen
 Cap. Zungenunstet
 Pinz, Ohf wind

21	Brivatus
22	Scipio
23	Zacheus
24	Bartholom
25	Ludwig
26	Genesius

- Altkirch 29
- Appenzell 16
- Bellgarde 22
- Bern 2 und 30
- Der 25
- Diel 18
- Breslau 1
- Ebaudensend 6
- Ebindon 1
- Eoppet 2
- Eoffenay 4
- Eourtley 24
- Donächingen 8
- Erlenbach 9
- Falkenberg 14
- Feldkirch 29
- Frankfurt 8
- Frutigen 16 gross. Bled.
- Fryburg im Brigg. 21
- in Uechil. 14
- Hasli 24
- Herisau 29
- Hiffingen 22
- Iferen 2
- Eangenbrut 17
- Langenthal 4
- Langtau 17
- Lauffenburg 29
- Leipzig 29
- Lietingen 9
- Lignieres 26
- Lofanen 5
- Morfer 3
- Mühlhausen 14
- Münster im Aerg. 22
- Newis 25
- Nidau 3
- Noz 28
- Nesch 17
- Duffingen 15
- Petterlingen 21
- Prantent 8
- Rances 3
- Rychenbach 23
- Schwarzenburg 25
- Solothurn 9
- St. Cergue 10
- Thun 24
- Unterseen 19
- Uürich 11
- Uurzach 1

36	Ungerechte Rammion,	
Sont.	7 Regina	17
monta.	8 Mar. Gebm	28
dinstag	9 Uhardus	10
mitwo.	10 Gorgonius	22
donka.	11 Fest. Regula	5
freitag	12 Tobias	17
samsta.	13 Hector	0

Math. 6 Tagel. 12 st. 52 m.
 *o, *o schön
 o, schädlich nebel
 Δz, Gift, z kühl
 3 u. 3 m. v. hell
 *h, Ost kühl
 Nidberg. 6 Uhr, 17 m.
 *o, *o windig
 *o, *o dunkel

Evang. Lucā 18
27 Joh Ruf
28 Augustinus
29 Joh. Entl.
30 Felix, Adolt
31 Rebecca
Herbstmonat.
1 Veren. Egid
2 Abfolon

37	Vom Todten zu Nain,	
Sont.	14 Erhöl.	14
monta.	15 Nicodemus	28
dinstag	16 Cornelius	12
mitwo.	17 Fronf. Lamb	27
donka.	18 Rosemunda	12
freitag	19 Januarius	27
samsta.	20 Ananias	12

Lucā 7 Tagel. 12 st. 28 m.
 *z, *z nebel
 Δh, den schön
 *o, *o Oschein
 9 u. 3 m. v. warm
 *o, *o nebel
 *o, *o nebel
 □z, der es Oschein

Evang. Marc. 7
3 Theodof.
4 Ether
5 Hercules
6 Magnus
7 Regina
8 Mar. Geb.
9 Uhardus

38	Vom Wassersüchtigen,	
Sont.	21 Math. Ev.	26
monta.	22 Mauritius	0
dinstag	23 Elna, Tecla	25
mitwo.	24 Robertus	8
donka.	25 Cleofas	22
freitag	26 Eyrianus	5
samsta.	27 Cosm. Dam.	18

Lucā 14 Tagel. 12 st. 5 m.
 *z, Δo wind
 Tag u. Nacht gleich
 11 u. 39 m. n. *z
 *o, *o wind
 *o, *o trüb
 *o, *o auswehet hell
 *o, *o warm

Evangel. Lucā 10
10 Gorgon.
11 Fest. Reg.
12 Tobias
13 Hector
14 Erhöl.
15 Nicodemus
16 Cornelius

39	Vornehmstes Gebott,	
Sont.	28 Wencesl.	0
monta.	29 Michael	13
dinstag	30 Ursus, Piero	25

Math. 22 Tagel. 11 st. 43 m.
 *h, trifft * wind
 *o, *o frisch
 *o, *o hell

Evang. Lucā 17
17 Lambert
18 Rosemund
19 Januarius

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michall reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelebret, das es so viel Reiffen nach Georgii gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Neumond den 2ten, um 0 Uhr 2 min. Vorm. scheint zu Regen geneigt.

Das erste Viertel den 10ten, um 3 Uhr 3 min. Vormittag, will kühle Luft machen.



Der Vollmond oder Wädel den 17ten, um 9 U. 3 min. Vorm. lasset Nebel aufsteigen.

Das letzte Viertel den 23ten, um 11 Uhr 39 m. Nachm. erregt bey dunkeler Luft Wind.

ren = Stolz, setzen sich weit über die Europäer oder Kablunät, wie sie sie nennen, hinaus, und treiben wol heimlichen Spott mit ihnen. Denn ob sie gleich die vorzügliche Geschicklichkeit derselben an Verstand und Arbeit gestehen müssen: so können sie doch dieselbe nicht schätzen. Dahingegen gibt ihre eigene unnachahmliche Geschicklichkeit im Seehund - Fang, wovon sie leben, und ausser welchem sie nichts unentbehrlich benötigt sind, ihrer Einbildung von sich selbst genugsame Nahrung. Und sie sind in der That auch nicht so dumm und stupide, wie man die Wilden insgemein ansieht; denn in ihrer Art und Geschäften sind sie witzig genug. Sie sind aber auch nicht so sinnreich und raffiniert, als sie von manchen ausgegeben werden. Ihr Nachdenken äussert sich in den zu ihrem Bestehen nöthigen Geschäften; und was damit nicht unzertrennlich verbunden ist, darüber denken sie auch nicht. Man kan ihnen also eine Einfalt ohne Dummheit, und eine Klugheit ohne Raisonnement zuschreiben.

Sie halten sich allein für sitzame oder gesittete Menschen, weil viele unanständige Dinge, die sie nur gar zu oft bey den Europäern gesehen haben, unter ihnen wenig oder gar nicht vorkommen. Daher sie zu sagen pflegen, wenn sie einen stillen, eingezogenen Fremden sehen: Er ist beynabe so sitzam, als wir; oder: Er fängt an, ein Mensch, d. i. ein Grönländer zu werden. Sie sind geduldig und weichen aus, wenn man ihnen zu nahe kömmt. Werden sie aber so weit in die Enge getrieben, daß sie nicht weiter fliehen können, so werden sie so desperat, daß sie weder Feuer noch Wasser scheuen.

E 2

Sie

Nachdem er dem erzörnten Meer Auf einem Bret, halb todt, entschlossen, Nun, rief er, hat es keine Noth, Ich finde hier ja Menschen wohnen, Die werden meine Kunst mit Brodt, Mit Ehr und Dankbarkeit belohnen: Darauf gieng er von Haus zu Haus, Und spielte seine besten Stücke; Allein, es sah kein Mensch heraus, Und Lohn und Dant blieb ganz zurüke. Was, sprach er endlich, soll das seyn? Bewegt sich niemand von dem Schalle? Doch ach! die Hörer waren alle Von unempfindlicharten Stein, Er spielte lauter tauben Ohren, Und Klang und Fleiß war hier verlohren.

* * * * *

So geht es, Wissenschaft und Kunst Erwirbt sich weder Lohn noch Günst, Wofern sie keinen Kenner findet, Die ihre Schönheit selbst empfindet, Die Stadt liegt zwar in Africa; Doch wollt ich um was Grosses wetten, Daß wir viel solche Städte hätten, Wo auch die Bürger steinern wären; Mich dünkt, ich war auch einmal da; Doch gnug! ich mag mich nicht erklären.

Der Nordwind und die Sofie.

Ich habe dennoch meist gewonnen, Wenn ich mit strengem Pfeifen bließ, So sprach der Nordwind zu der Sofien, Die sich erst früh am Himmel wies, Du kannst, rief die, die Worte sparen, Komm her, wir wollen gleich erfahren, Wer unter uns am meisten kann:

Verbess. Weinmonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Herbstmo.

Jahrmärkte im Weinmonat.

mitwo	1 Remigius	♄ 7	● 3 u. 7 m. n.	häß	20 Fronf. Anan
donka	2 Leodegarius	♄ 19	♄ ♀, * ♀	schön	21 Math. Ev.
freitag	3 Lucretia	♄ 1	Cap. ♄ ♀	hell	22 Mauritius
samsta	4 Franciscus	♄ 13	♄ schleichen	windig	23 Lina Zecla

Cont.	Vom Sichdrückigen,	Math. 9 Tagel. 11 st. 19 m.	Evang. Matth. 6
5	19 Aramande	♄ ♀, * ♀ ♀	24 18 Robert
monta	6 Angela	♄ ♀ Ret. lomit	25 Eleofas
dinstag	7 Juditha	♄ ♀, man	26 Coprian
mitwo	8 Amalia	♄ * ♀, doch	27 Cosmus
donka	9 Dionisius	♄ ♀ 7 u. 53 m. n.	28 Wenceslaus
freitag	10 Gedeon	♄ ♀, auch	29 Michael
samsta	11 Burchard	♄ ♀, weit	30 Urs. Hieron.

○	Aufgang 6 Uhr, 34 m.	Nberg. 5 Uhr, 26 m.	Weinmonat.
Cont.	Königliche Hochzeit,	Math. 22 Tagel. 10 st. 52 m.	Evang. Lucā 7
12	20 Jonathan	♄ ♀, Ob	1 16 Remig
monta	13 Colmannus	♄ ♀, es	2 Leodegarius
dinstag	14 Calixtus	♄ ♀, es	3 Lucretia
mitwo	15 Theresia	♄ ♀, es	4 Franciscus
donka	16 Gallus	♄ ♀, es	5 Aramande
freitag	17 Lucina	♄ ♀, es	6 Angela
samsta	18 Lucas Evang.	♄ ♀, es	7 Juditha

Cont.	Des königlichen Sohn,	Joh. 4 Tagel. 10 st. 33 m.	Evang. Luc. 14.
19	21 Ferdinand	♄ ♀, es	8 17 Amalia
monta	20 Wendelin	♄ ♀, es	9 Dionisius
dinstag	21 Ursula	♄ ♀, es	10 Gedeon
mitwo	22 Columbus	♄ ♀, es	11 Burchard
donka	23 Severus	♄ ♀, es	12 Jonathan
freitag	24 Salomea	♄ ♀, es	13 Colmannus
samsta	25 Crispinus	♄ ♀, es	14 Calixtus

Cont.	Des Königs Rechnung,	Math. 18 Tagel. 10 st. 8 m.	Evang. Matth. 22
26	22 Amandus	♄ ♀, es	15 18 Theresia
monta	27 Sabina	♄ ♀, es	16 Gallus
dinstag	28 Simon Jud.	♄ ♀, es	17 Lucina
mitwo	29 Narcissus	♄ ♀, es	18 Lucas Ev.
donka	30 Theonestus	♄ ♀, es	19 Ferdinand
freitag	31 Wolfg.	♄ ♀, es	20 Wendelin

- Adelboden 7
- Aelen 29
- Aräu 22
- Arburg 16
- Basel 23
- Bern 21
- Brugg 28
- Büren 1 und 29
- Burgdorf 22
- Erlenbach 14
- Hasli 23
- Hiltigen 13
- Hattwil 15
- Lichter-Alteig 13
- Liesel 1
- Lucern 2
- Luzern 29
- Meyersfeld 6
- Morische 10
- Münster im Aargäu 21
- Münster im Ob- u. N. 6
- Desch 17
- Olten 20
- Orbe 6
- Düdingen 6
- Napperswil 8
- Remattmattler 10
- Remont 4
- Röschmünd 21
- Ruchenbach 23
- Sanen 27
- Schönen 7
- Schwarzenburg 30
- Schweiz 16
- Signau 16
- Solothurn 21
- St. Croix 2
- St. Gallen 13
- Stein am Rhein 22
- St. Urs 29
- Tremlingen 14
- Unterseen 8 und 31
- Waldshut 16
- Wangen 23
- Wattenwil 15
- Wädswyl 16
- Wiedlisbach 23
- Willisau 20
- Winterthur 9
- Züringen 1
- Zug 16
- Zweyflimmen 23

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Wildpret reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Aderläs fern. Gibt's viel Eichen, so gibt's ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Der Neumond den 1ten, um 3 U.
7 min. Nachmit. gibt heiteres
aber kühles Wetter.

Das erste Viertel den 9ten, um
7 Uhr 53 min. Nachmittag,
fähret mit gleicher Witterung
fort.



Der Vollmond oder Wädel den
16ten, um 5 U. 59 m. Nachm.
ist zu Regen geneigt.

Das letzte Viertel den 23. um 10 U.
2 m. B. läßt gut Wetter hoffen.
Der Neumond den 31. um 8 U.
51 m. B. will Kälte bringen.

Sie sind nicht faul, sondern immer mit etwas beschäftigt, aber sehr veränderlich, und können leicht eine Sache anfangen, und wenn sie unvorgesehene Schwierigkeiten finden, wieder liegen lassen. Des Sommers schlafen sie fünf bis sechs und des Winters acht Stunden. Wenn sie aber stark gearbeitet und die Nacht durch gewacht haben, schlafen sie den ganzen Tag. Des Morgens, da sie auf einer Höhe mit einem melancholischen Stillschweigen das Meer und Wetter ansehen, sind sie gemeiniglich tief sinnig und unmuthig, weil ihnen des Tages Last und Gefahr bevorsteht. Wenn sie aber nichts zu verrichten haben, oder glücklich vom Fang zu Hause kommen, sind sie aufgeräumt und gesprächig.

Ihre Affecten wissen sie so zu verbergen, daß man sie, dem Anschein nach, für Stoicos halten sollte. Sie thun auch bey Unglücksfällen sehr gelassen, und sind nicht leicht zum Zorn aufzubringen, oder können doch ihren Unmuth leicht verbergen; werden aber in solchem Fall stolz, stumm und murrisch, und vergessen nicht, sich zur gelegenen Zeit zu rächen. Doch von ihren Sitten wird sich weiter unten besser reden lassen.

Ihre Kleider machen sie aus Rennhirs- Seehund- und Bögel- Fellen, wie eine Mönchs- Kutte auf allen Seiten zugeneht, so daß sie zuerst die Arme hinein stecken und dann den Koll, wie ein Hemd, über den Kopf herabziehen müssen. Nur ist er vorn nicht offen, sondern bis ans Kinn zugeneht, und oben mit einer Kappe versehen, die sie bey kaltem und nassem Wetter über den Kopf ziehen. Den Mannsleuten reicher der Koll nur bis auf die halben Schenkel, und liegt nicht fest an,

Du siehst dort jenem Wandersmann,
Der einen Regenmantel trägt;
Laß sehn, wer ihn zuerst beweget,
Daß er den Mantel von sich leget.
Der Nordwind blies mit vollem Mund,
Je mehr der aber blies und pfliffe;
Je mehr der nach dem Mantel griffe,
Je kräftiger er widerstand,
So, daß er ihn nicht fahren ließe,
Und wenn sich dieser rasend bliesse.
Hierauf nun kam der Sonnenschein,
Und strahlte mit warmen Blicken
Dem Wandersmann sanft auf den Rücken,
Und drang bis auf die Haut hinein;
So, daß darüber sein Geblüte
In's Wallen, er in Schweiß, gerieth:
Gleich ward der Mantel abgenommen,
Um desto leichter fortzukommen.

* * * * *

Durch Sanftmuth und Gelindigkeit
Läßt sich ein Herz viel eh bewegen,
Die bösen Sitten abzulegen,
Als durch Gepolter, Sturm und Streit:
Merkt dieses bey der Kinderzucht,
Merkt dieses auf dem Fürstenthule,
Merkt dieses in der Kirch und Schule,
Die Härte bringt gar selten Frucht;
Allein ein glimpfliches Ermahnen
Macht gute Schüler, gute Kinder,
Gewinnet die verstorckten Sünder,
Und misbergnügte Unterthanen.

Die Tulpe u. die Mayenblume.

Die Tulpe sah die Mayenblume
Im Thale niederträchtig stehn,
Wie weit bist du von meinem Ruhme?

Verbes. Wintermonat, C. Planetenstellung, Alt-Weinmo.

Samsta. | **I aller Heilig.** ♄ 22 | ☐ ♀ **Ehi** ⊕ ♄ kalt | 2 **Ursula**

44	Vom Jind. Groschen,	Math. 22 Tagel. 9 st. 45 m.	Evang. Matth. 9
Sont.	23 aller Seel. ♄ 4	* ♀ schlechtes hell	22 9 Columo
monta.	3 Theophilus ♄ 15	♄ ♀ Mäus. windig	23 Severus
dinstag	4 Sigmund ♄ 27	☾ * ♀ ♀ Δ ♀ frost	24 Salomea
mittwo.	5 Malachias ♄ 9	☾ ☽ klein zu ⊕ dufft	25 Crispinus
donsta.	6 Leonhard ♄ 22	☐ ♀ ver. ⊕ ♄ hell	26 Amandus
freitag	7 Florentin ♄ 4	☐ ♀ schlingen kalt	27 Sabina
samsta.	8 Claudius ♄ 17	☾ iou. 59 m. v. wind	28 Simon Jud

45	Des Obersten Tochter,	Math. 9 Tagel. 9 st. 24 m.	Evang. Matth. 22
Sont.	9 24 Theodor ☽ 0	♄ ♀ ♀ * ♀ ♀ trüb	22 0 Narcissus
monta.	10 Thaddeus ☽ 14	♄ ♀ ♀ Δ ☽ wolken	30 Theonestus
dinstag	11 Martin Bif. ☽ 8	♄ ♀ ♀ ⊕ ♄ regen	31 Wolfgang
mittwo.	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	♄ berg. 4 Uhr, 38 m	Wintermonat.
donsta.	12 Martin Bapst. ♄ 13	☐ ♀ ♀ ♀ ♀ feucht	I all. Heiligen
freitag	13 Bricecius ♄ 28	Δ ♀ ♀ keinem unftet	2 aller Seelen
samsta.	14 Friedrich ♄ 13	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ Eper. kalt	3 Theophilus
	15 Leonold ♄ 29	☾ 3 u 34 m. v. dunkel	4 Sigmund

46	Verwüstung des Tempels,	Math. 24 Tagel. 9 st. 3 m.	Evang. Job. 4.
Sont.	16 25 Othmar ♄ 14	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ Löwen regen	21 Malach.
monta.	17 Casimir ♄ 29	☾ ♄ ♀ ♀ ☐ ♀ ♀ sturm	6 Leonhard
dinstag	18 Eugenius ♄ 13	* ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ regen	7 Florentin
mittwo.	19 Elisabetha ♄ 27	* ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ rifel	8 Claudius
donsta.	20 Amos ♄ 11	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ gelind	9 Theodorus
freitag	21 Mar. Dpf. ☽ 11	♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ kalt	10 Thaddeus
samsta.	22 Cecilia ♄ 6	☾ OH. 12 m. v. wind	11 Mart. Bif.

47	Jüngstes Gericht,	Math. 25 Tagel. 8 st. 51 m.	Evang. Matth. 18
Sont.	23 26 Clemens ♄ 19	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ Ehre trüb	12 22 Mart. B.
monta.	24 Ebrahim ♄ 1	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ bringen kalt	13 Bricecius
dinstag	25 Catharina ♄ 13	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ wolken	14 Friedrich
mittwo.	26 Conradus ♄ 25	☐ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ regen	15 Leopold
donsta.	27 Jeremias ♄ 7	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ unftet	16 Othmarus
freitag	28 Sofenes ♄ 19	♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ kalt	17 Casimir
samsta.	29 Saturn. ♄ 1	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ wind	18 Eugenius

48	Christi Eintritt zu Jerusalem,	Math. 21 Tagel. 8 st. 34 m.	Evang. Matth. 22
Sont.	30 Adv. Andr. ♄ 13	☾ 3 u. 48 m. v. dufft	19 23 Elisabeth

Jahrmarte im Wintermonat.

Aeschi	4
Arau	12
Arberg	5
Aubonne	25
Baden	16
Balkall	6
Bern	25, gross. Jahrm.
Bercher	14
Bellancou	11
Ber	2 und 27
Biel	13
Blankenburg	16
Brienz	12
Burgdorf	6
Copet	14
Cossonay	13
Cully	12
Erlenbach	18
Freyburg	11
Frut	3
Frutigen	21
Grandion	12
Grenchen	4
Herzogenbuchsee	11
Landeren	5
Laupen	6
Lolanen	14
Lüdens	8
Lütch	27
Mellingen	26
Milden	22
Morsee	19
Münster im Berg.	25
Murten	19
Neuenkatt am Bielersee	25
Nens	27
Ober-Hasli	7
Desch	27
Osten	3
Petterlingen	6
Richtenschwyl	18
Rheinfelden	13
Roll	21
Romont	30
Schaffhausen	21
Seengen	18
Sitten	22
Sursee	3
St. Immer	21
St. Legier	18
St. Vis	25
Unterseen	19
Wetzsch-Neuenburg	5
Wädlsburg	17
Wohngen	16

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu erwarten, und in folgendem Jahr Geträcks genug.

Mondsviertel und Bitterung im Wintermonat (November.)

Den 21ten die Sonne in Schüt.

Das erste Viertel den 8ten, um 10 Uhr 59 m. Vorm. machet die Luft trüb und kalt.

Der Vollmond oder Wädel den 15ten, um 3 Uhr 34 m. Vormittag, ist mit Regen und Wind begleitet.



Das letzte Viertel den 22ten, um 6 Uhr 12 min. Vormittag, ziehet dunkles kaltes Wetter nach sich.

Der Neumond den 30ten, um 3 Uhr 48 min. Vormit. vermehret die Kälte.

an, läßt aber, weil er vorn zu ist, keine kalte Luft durch. Sie nehen nicht mit den Gedärmen, sondern mit den Sehnen der Renntiere und Walfische, die sie gar zart spalten, und dann wieder mit den Fingern zwey = auch dreysfach flechten. Ehmals brauchten sie, statt der Nadeln, die Gräten der Fische und die zartesten Knochen der Vögel, und ihre Messer waren von Steln. Man muß die Sauberkeit ihrer Arbeit bewundern, (sie wollen aber auch die feinsten Nadeln dazu haben,) und die Kürschner gestehen, daß sie es ihnen darinn nicht nach thun können. Die Vogel-Pelze sind, so zu reden, ihre Hemden, die Federn einwärts gekehrt. So tragen sie auch die Renntier-Pelze, über die sie auch wohl noch einen von dünnhärigen Renntieren gemachten Pelz ziehen; wiewol dieselben ist schon so rar sind, daß nur die reichsten Weibspersonen damit prangen können. Die Seehund-Pelze sind die gemeinsten, das rauhe gemeinlich auswärts gekehrt, und der Saum, wie auch die Naht, mit zarten Streifen von rothem Leder und von weissen Hunds-Fellen zierlich besetzt. Doch tragen nun die meisten vermögenden Mannsleute Oberkleider von Fuch, blaugestreifter Leinwand oder Cattun, aber nach Grönländischer Mode gemacht. Ihre Beinkleider sind von Seehund- oder dünnhärigen Renntier-Fellen; und sowohl oben als unten sehr kurz. Ihre Strümpfe sind von den Fellen der ungebohrnen Seehunde, und die Schuhe von glattem, schwarz gegerbtem Seehund-Leder, oben mit einem durch die Sohlen gezogenen Riemen zusammen geschnürt. Die Sohlen stehen zwey Finger breit hinten und vorn herauf und hinten mit

Wie bin ich gegen dir so schön!
Wie prächtig ist mein Kleid geschmücket,
Wie stehst du gegentheils gebücket,
Wie ärmlich ist dein weiß Gewand!
Woran man keine Farb erblicket,
Wie glücklicher ist nun mein Stand!
Du hast wohl Ursach, dich zu schämen,
So ließ die Tulpe sich vernehmen.
Wozu viel Worte? Du hast recht,
Wer leugnet es? versetzte jene,
Dein Ansehn ist gewiß nicht schlecht,
Und deine Kleidung wunderschöne,
Ja bis zu Laubwerk und zum Stiel,
Sind wenig Blumen, dir zu gleichen,
Ich muß dir also freylich weichen;
Doch riech ich wohl, und nütze viel.

Wie mancher hat ein schön Gewand,
Und äußerliche gute Minen?
Allein, wo bleibet der Verstand?
Und was kann er dem Nächsten dienen?

Der Fuchs und die Kaze.

Der Fuchs sprach zu der Kaze, fürwahr,
Wenn ich nicht tausend Künste wüßte,
So glaubt mir, daß ich in Gefahr
Gar öfters unterliegen müßte:
Wißt ihr viel tausend? ich nur eine,
Rief drauf die Kaze, und sonst keine,
Die ist, ich lauf den Baum hinau,
Daß ich dem Feind entgehen kann;
Der Raß war werth, daß man ihn ehrte,
Der erst die Kunst zu laufen lehrte.
Pfuy! schämt euch, wenn ihr sonst nichts
wist,
So werdet ihr nicht viel gewinnen,
Es brauchet ja weder Kunst noch List,

Verbess. Christmonat. C. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Jahrmärkte im Christmonat.

monta.	1	Eligius	♄ 25	☾ Δ ♃ Ein ♀ kalt	20	Amos
diustag	2	Candidus	♃ 7	☽ ☉ ♀ ♂ dust	21	Mar. Ovsen
mitwo.	3	Laverius	♃ 19	* ♀ Ge. ○ ☉ rüsel	22	Cecilia
donsta.	4	Barbara	♃ I	♄ ♀ wissen * schnee	23	Clemens
freyta.	5	Enoch	♃ 14	♄ ♀, * ○ ☉ trüb	24	Ephraim
samsta.	6	Nicolaus	♃ 27	♄ ♃ macht dunkel	25	Catharina
sonnt.	7	Zeichen des Gerichts, 2 Adv. Agatha	♃ 10	Lucā 21 Tagl. 8 st. 24 m. ☾ 11 u. 12 m. n. wind	26	24 Conrad
monta.	8	Mar. Empf.	♃ 24	Finck. * ♀, ☉ kalt	27	Jeremias
diustag	9	Joachim	♃ 8	☉ verzagt dunkel	28	Sosthenes
mitwo.	10	Baltherus	♃ 22	♄ ☉, Δ ☉ regen	29	Saturnin.
donsta.	11	Damasus	♃ 7	♄ ♀, ☉ ver. schnee	30	Andreas
☉		Aufgang 7 Uhr, 51 m.		Nidberg. 4 Uhr, 9 m.		Christmonat.
freytag	12	Ottilia	♃ 22	* ♀, ☉ kalt	1	Eligius
samsta.	13	Lucia, Jost	♃ 7	♄ ♀ Wind & wind	2	Candidus
sonnt.	14	Johannes sendet zu Christo, 3 Adv. Charl.	♃ 22	Math. 11 Tagl. 8 st. 17 m. ☉ 2 u. 12 m. n. schnee	3	1 Adv. Kav.
monta.	15	Abraham	♃ 7	☾ ♀ Ind. ☉ rüsel	4	Barbara
diustag	16	Adelheit	♃ 21	♄ ☉, Δ ♃ nebel	5	Enoch
mitwo.	17	Fronz. Lazar.	♃ 5	♄ ☉, ♀ Ind. feucht	6	Nicolaus
donsta.	18	Bunibald	♃ 19	Δ ☉, ♀ dunkel	7	Agatha
freytag	19	Nemesus	♃ 2	Δ ☉, laufen kalt	8	Mar. Empf.
samsta.	20	Achilles	♃ 15	♄ ♀, ☉ schnee	9	Joachim
sonnt.	21	Johannes zeuget v. Christo, 4 Adv. Th. Hv.	♃ 9	Joh. 1 Tagl. 8 st. 13 m. ☾ 5.42. n. Kürz. Tag.	10	2 Adv. Walt
monta.	22	Chiribonius	♃ 10	Δ ♀, man ♀ trüb	11	Damasus
diustag	23	Dagobertus	♃ 22	♄ ♀, * ☉ wolken	12	Ottilia
mitwo.	24	Ad. Eva	♃ 4	☉ ♀, ☉ schnee	13	Lucia, Jost
donsta.	25	Christtag	♃ 16	* ♀, ☉, ☉ trüb	14	Charlotte
freytag	26	Stephanus	♃ 27	* ♀, ☉ Cap. schnee	15	Abraham
samsta.	27	Joh. Evang.	♃ 9	♄ ♀, * ☉ kalt	16	Adelheit
sonnt.	28	Simeons Weissagung, Kindelintag	♃ 21	Lucā 2 Tagl. 8 st. 17 m. Δ ♃, ♀ wird frost	17	3 Adv. Lazar.
monta.	29	Thomas Bis.	♃ 3	☾ 10.30. n. ☉ dust.	18	Bunibald
diustag	30	David	♃ 16	* ♀, ☉ Cunsch. b.	19	Nemesus
mitwo.	31	Silvester	♃ 28	☉ delagt. ♀ trüb	20	4 Adv. Achill.

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter; auf den Montag, ein börrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donnerstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

- Aelen 17
- Wrau 17
- Sex 25
- Biel, donstag. nach Weihnacht.
- Brengarten 22
- Brugg 9
- Coffonay 26
- Erlach 3
- Huttwil 3
- Ierten 2
- Laugenthal 2
- Längnau 10
- Lenzburg 11
- Lütro 3
- Milden 27
- Neustadt, Glinter
- Chillon 11
- Nidau 10
- Ogens 27
- Olten 15
- Orbe 11 und 26
- Petterlingen 21
- Prdt 6
- Rapperswil 17
- Ruchenbach 9
- Sanen 6
- Sitten 2, 6, 16, 23
- Sursee 6
- Thun 17
- Ueberlingen 6
- Willingen 21
- Wilmmergen 2
- Waldbut 6
- Willisau 16
- Winterthur 18
- Zweysummen 11

Mondsviertel und Bitterung im Christmonat (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Das erste Viertel den 7ten, um
11 Uhr 12 min. Nachmittag,
verursachet Regenwetter.

Der Vollmond oder Wädel den
14ten, um 2 Uhr 12 min.
Nachmittag, bringt Niesel und
Schnee.



Das letzte Viertel den 21ten, um
5 Uhr 42 min. Nachm. ist mit
rauhem Wetter begleitet.

Der Neumond den 29ten, um
10 Uhr 30 m. N. verursachet
eine unsichtb. Sonnenfinsterniß,
und ein kaltes Ende des Jahres.

mit vielem Fleiß gefaltet, haben aber keine Absätze. Eben so sind auch ihre Stiefeln gemacht. Wohlhabende Grönländer tragen nun auch wollene Strümpfe, Hosen und Kappen. Wenn sie auf der See fahren, ziehen sie über ihre Kleider einen Zueiß oder schwarzen glatten Seehund-Pelz, der das Wasser abhält, und darunter wol auch ein Hemde von Därmen, um die natürliche Wärme desto besser bey sich und die Masse abzuhalten.

Der Frauensleute Kleider sind nur darinn von jenen verschieden, daß sie eine hohe Achsel und höhere Kappen haben, unten nicht abgestutzt, sondern hinten und vorn vor den Hüften an mit einem langen runden und mit rothem Tuch bebrämten Zipfel, der bis über die Knie hängt, versehen sind. Sie tragen ebenfalls Beinkleider, und unter denselben einen Gurt. Ihre Schuhe und Stiefeln machen sie gern von weissem oder rothem Leder, und die Naht, welche vorn ist, bebrämt und sauber ausgereht. Die Mütter und Kinder-Wärterinnen ziehen einen Umant an, das ist ein Pelz, der auf dem Rücken so weit ist, daß sie das Kind darinnen tragen, welches gemeinlich ganz nackt darinnen steckt, und sonst von keinen Wikel Kleidern und Wiegen weiß. Damit es aber unten nicht durchfalle, so binden sie mit einem Gurt, der vorn mit einer Schnalle oder Knopf versehen ist, das Kleid über die Hüfte um den Leib best. Ihre alltäglichen Kleider riesen von Fett und stecken voller Läuse, die sie, wie die Bettler, im Griff haben, aber nicht wegwerfen, sondern mit den Zähnen zerknifen. Hingegen ihre neuen und gleichsam Staatskleider halten sie sehr sauber. (Die Fortsetzung gel. Gott übers Jahr.)

D

Bar-

Durch Fliehn und Laufen zu entrinnen,
War drauf des Fuchses Begehrde,
Ihr seyd wohl eisd, arm und blöde,
Und, kurz zu sagen, gegen mir
Ein albern und verächtlich Thier.
Kaum war diß Wort aus seinem Munde,
So kamen aus dem nahen Wald,
Zwey groß und starke Jägerhunde
(Sie hießen, dünkt mich, Greif und Halt)
Auf diese beyden zugestrichen,
Die Kaze, war nach ihrer Art,
Geschwind auf einen Baum entwichen,
Und saß da sicher und verwahrt;
Der arme Fuchs nur mußte passen,
Und sich das Fell zerzauffen lassen;
Ist, Tausendkünstler! ist es Zeit,
Den grossen Kunstsat aufzubinden;
Ihr werdet doch wohl eine finden,
Die auch von der Gefahr befreyt,
Was bringen eure tausend Künste
Zur Zeit der Noth nun für Gewinnste?
So predigte, bey schreyer Ruh,
Die Kaze mit Gespött, von oben,
Und sah mit süßer Nachlust zu,
Wie von dem Fuchs die Haare stoben.
Ich, fuhr sie fort, will gern allein
Mit meiner Kunst zufrieden seyn,
Sie rettet mir anitz mein Leben;
Was könnte sie mir Größers geben?

* * * * *

Eine Kunst, die wirklich nützt,
Und uns in Gefahr beschützt,
Ist stets besser, als viel hundert,
Die man nur allein bewundert.

